

PROGRAMM 4:

SICH EIN BILD MACHEN / PICTURE THIS

Pädagogisches Begleitmaterial für den Unterricht

Themen

Was ist Film? Unterschied Dokumentarfilm und Spielfilm, Essayfilm, Verhältnis von Bild und Ton, Auslassungen

Autorin: Sarah Peil

Filmtexte: Sebastian Markt

Redaktionsleitung: Kathi Seemann

Sektionsleitung: Samira Jakobi, Sophie Hilbert

Layout: Jonas Buntenbruch

THEY DISAPPEAR, I DISAPPEAR

Deutschland, Taiwan 2023
16:04 / Deutsch, Englisch / englische UT
Regie: Kai Ro Liao

L'ESCALE

Belgien 2022
14:05 Min. / Französisch / englische UT
Regie: Collectif Faire-Part

SARA PERDE

Italien 2023
09:09 Min. / Italienisch / englische UT
Regie: Silvia Poeta Paccati

DE SONGES AU SONGE D'UN AUTRE MIROIR

Frankreich 2022
16:22 Min. / Französisch / englische UT
Regie: Yunyi Zhu

I AM A

Deutschland 2022
2:30 Min. / Deutsch, Englisch
Regie: Dagie Brundert

INHALT

1. HINWEISE FÜR LEHRER*INNEN UND ZUM AUFBAU DES MATERIALS

2. THEMEN DER KOMPILATION

3. DIE FILME DER KOMPILATION

4. AUFGABEN ZUR BEARBEITUNG VOR DEM KINOESUCH

4.1. Titel der Kompilation: SICH EIN BILD MACHEN

4.2. Was ist Film?

4.3. Dokumentarfilm und Spielfilm

4.4. Ein Filmprogramm kuratieren

5. SICHTUNGSAUFGABEN FÜR DEN KINOESUCH

5.1. Sehen und hören

5.2. Filmgattung

5.3. Die Rolle der Filmemacher*innen

5.4. Fragen an die Filme

6. AUFGABEN ZUR BEARBEITUNG NACH DEM KINOESUCH

6.1. Bildgestaltung

6.2. Bild und Ton

6.3. Dialog im Film

6.4. Zitate aus dem Film

7. KOMPILATIONSSPEZIFISCHE AUFGABEN

7.1. Verbindungslinien der Filme

7.2. Auslassungen – Was nicht zu sehen/ hören ist

7.3. Filme zwischen Dokumentation und Fiktion

7.4. Was ist Film? Im Rückblick

7.5. Zusatzaufgabe: Erweitere die Kompilation

1. HINWEISE FÜR LEHRER*INNEN UND ZUM AUFBAU DES MATERIALS

Zur Bedeutung von pädagogischem Begleitmaterial für Filme

Wir leben in einer visuell geprägten Welt, in der Bildmedien und vor allem digitale Medien eine Allgegenwärtigkeit besitzen und eine hohe Akzeptanz genießen. Mode, Werbung, Events und Trends werden primär über Bilder transportiert und beeinflussen unsere Sehgewohnheiten. Darüber hinaus kommt dem Film über 125 Jahre nach seiner Erfindung durch TV, Kino, VoD-Streamingdienste, Handyvideos sowie Instagram und anderen Sozialen Medien der Status eines Leitmediums zu. Sinn und Zweck der Filmbildung ist deshalb nicht mehr nur der Kompetenzerwerb im Sinne von klassischer Weiter- bzw. Ausbildung eines Technologieverständnisses: Film bietet den besten Ansatzpunkt, um einen vielschichtigen Bildungsmoment zu initiieren und wird damit zu einem zentralen Ausgangspunkt der Persönlichkeitsentwicklung besonders für junge Menschen. Folglich begreifen wir Filmbildung als eigenen Bereich der allgemeinen, reflektierten und kreativen Medienbildung, den wir auf dem Kasseler Dokumentarfilm- und Videofest entsprechend unserer Expertise und Leidenschaft umsetzen.

Ein Filmfestival dient als Vermittlungsplattform sowohl in pädagogischer Hinsicht, durch Filmgespräche, Moderationen und Workshops als auch durch das Sammeln neuer Seherfahrungen. Der Zugang zum und das Verständnis für das Medium sind allerdings von Faktoren wie Alter und subjektiven Erfahrungen abhängig sowie bereits vorhandenen Kenntnissen und Fähigkeiten. Als essenziellen und unverzichtbaren Bestandteil einer „Welt von Morgen“ wollen wir Jugendliche für das Kino als Ort des kulturellen und politischen Austauschs und gemeinsamen Erlebens begeistern sowie für die ästhetische Vielfalt und inhaltliche Bandbreite des Dokumentarfilms interessieren und sensibilisieren. Dabei ist es uns wichtig, veränderte Sehgewohnheiten mit einzubeziehen. Die dokfest dossiers tragen dazu bei, eine langfristige Filmbildung zu ermöglichen und die Verbindung zwischen den Schulen vor Ort und dem Festival zu stärken. Sie ermöglichen Schulklassen, die sich für Screenings anmelden, die vertiefende Vor- bzw. Nachbereitung der Filme.

Die einzelnen Dossiers enthalten Aufgabenfelder zur Bearbeitung vor, nach und während der Sichtung und ermöglichen sowohl die formal-ästhetische als auch die inhaltliche Betrachtung der Filme. Mit den dokfest dossiers schaffen wir einen verstärkten Anreiz, Film als Vermittlungsgegenstand zu thematisieren und unterstützen die Lehrer*innen mit fachkompetenter Expertise zu möglichen Betrachtungsweisen.

Aufbau des Materials

Die folgenden Informationen und Arbeitsaufträge zum Film sind so konzipiert und formuliert, dass sie direkt im Unterricht zum Einsatz kommen können. Dabei kann der notwendige Zeitaufwand von Aufgabe zu Aufgabe sehr unterschiedlich ausfallen. Aus diesem Grund ist das Material zu diesen Filmen bewusst als eine Art Aufgabenpool angelegt, aus dem Sie sich ein individuell für Ihren Unterrichtsplan (zeitlich und methodisch) passendes Übungsprogramm zusammenstellen können. Es gibt einen Teil, der, wenn möglich, vor der Filmvorführung bearbeitet werden soll, einen Teil mit Sichtungsaufgaben, um bestimmte Aspekte der inhaltlichen bzw. ästhetischen Ebene der Filme genauer zu fokussieren, und einen Teil zur Nachbereitung. Alle Materialien sind als Angebote und Denkanstöße zu verstehen, die einzelnen Aufgaben können Ihrem Unterricht entsprechend ausgewählt und bearbeitet werden. Da besonders offene Fragen von jeder Gruppe verschieden beantwortet werden können und sollen, haben wir an diesen Stellen davon abgesehen, Antwortmöglichkeiten vorzugeben. Die Aufgaben können teils einzeln, in Kleingruppen, aber auch im Klassenverband bearbeitet werden.

2. THEMEN DER KOMPILATION

Kurzfilmprogramm über filmische Annäherungen
an schwer Darstellbares

Was ist Film?

Unterschied Dokumentarfilm und Spielfilm

Essayfilm

Verhältnis von Bild und Ton

Auslassungen

Zum Kern der Faszination dokumentarischer Bilder gehört die ihnen zugeschriebene Möglichkeit, Zustände und Vorgänge abzubilden und zu verewigen, Wirklichkeit zu transportieren und zugänglich zu machen. Das Kino macht sich ein Bild der Welt. Indem es das tut, formt es sie aber auch zugleich. Sich ein Bild zu machen ist kein passiver Vorgang, sondern ein schöpferischer. Das Programm umfasst fünf dokumentarische Arbeiten, die auf ganz unterschiedliche Weise Dinge zum Vorschein bringen.

(Sebastian Markt)

3. DIE FILME DER KOMPILATION



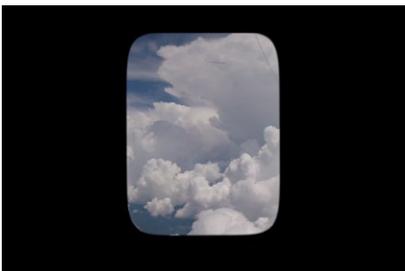
THEY DISAPPEAR, I DISAPPEAR

Deutschland, Taiwan 2023

16:04 / Deutsch, Englisch / englische UT

Regie: Kai Ro Liao

Eine junge Filmemacherin möchte einen Film machen: eine hybride Form, zwischen Dokumentarischem und Fiktion, über Freund*innen, die Kunst machen wollen. Der nette Professor findet das Konzept gut und fragt nach der Zustimmung der Protagonist*innen. So weit, so gut. Doch bald häufen sich die Probleme. Der Kameramann hat Zweifel am Drehbuch, das ihm zu dialoglastig scheint. Der eine Künstler ist zu erfolgreich, um noch viel Zeit zu haben, die andere fühlt sich durch das Konzept zu sehr in das Bild einer Erfolglosen gedrängt. Der eigene Wunsch zu erzählen und sichtbar zu machen, gerät in Konflikt mit den Wünschen der anderen, gesehen und nicht gesehen zu werden. „Warum nicht Schauspieler*innen verwenden?“ fragt der Kameramann. Mit viel Humor und Selbstironie erzählt Kai Ro Liao von komplexen Verhältnissen des Dokumentarischen zur Wahrheit.



L'ESCALE / STOPOVER

Belgien 2022

14:05 Min. / Französisch / englische UT

Regie: Collectif Faire-Part

Der Blick aus dem Fenster fällt auf Landschaften, die immer kleiner werden, Wolkendecken, auf- und untergehende Sonnen. Aufnahmen, die viele von uns schon selbst gemacht haben, aus dem Fensterplatz im Flugzeug: ein touristischer Blick. Die Stimmen aus dem Off erzählen hingegen von etwas Unerhörtem. Auf der Reise zu einem Festival, das ihren Film zeigt, müssen zwei Filmemacher aus der Republik Kongo in Angola umsteigen. Bei der Passkontrolle wird ihnen vorgeworfen, dass ihre Papiere gefälscht seien, sie landen in einer alpträumhaft kafkaesken Haft, aus der es fast unmöglich scheint, Kontakt zur Außenwelt aufzunehmen. Mit einem unmöglichen Bild löst die Arbeit des Collectif Faire-Part die Paradoxie auf, dokumentarisch von einem Aspekt des zeitgenössischen Grenzregimes zu erzählen, das hartnäckig vor dem Blick der Öffentlichkeit verborgen ist.



SARA PERDE – L'ACCESSO ALLE FINALI NAZIONALI / SARA LOSES – THE ACCESS TO THE NATIONAL FINALS

Italien 2023

09:09 Min. / Italienisch / englische UT

Regie: Silvia Poeta Paccati

„Sara verpasst den Einzug in das Finale der Staatsmeisterschaften“ würde der volle Titel von Silvia Poeta Paccatis dokumentarischer Miniatur in etwa lauten. Der Titel ist das einzige, das der Film an faktischer Information hergibt. Das Bild, das er uns zeigt, ist eine einzige lange Einstellung. Es folgt aus einiger Distanz einem Mädchen bei einer Sportveranstaltung, zeigt sie im Gymnastikdress auf dem Weg durch den Saal, wo sie, emotional sichtlich aufgelöst, neben einer älteren Frau zum Stehen kommt, die dann lange auf sie einspricht. Was die beiden sprechen, ist nicht zu hören, Mimik und Gesten sind hingegen deutlich zu sehen. So entspinnt sich in den Köpfen der Zuschauer*innen ein Drama, das sich von der Leinwand in die Vorstellung verschiebt.



DE SONGES AU SONGE D'UN AUTRE MIROIR / OF DREAMS IN THE DREAM OF ANOTHER MIRROR

Frankreich 2022

16:22 Min. / Französisch / englische UT

Regie: Yunyi Zhu

Für sie sind Spiegel abstrakt, sagt Kelsey, ein gewöhnlicher Gegenstand. Für Sehende sind sie wichtig, als Mittel, sich ihrer selbst zu vergewissern. Blinde Menschen schaffen sich ihr Selbstbild auf anderen Wegen, aus Tönen, aus gelebten Momenten. Der Film beobachtet junge Blinde dabei, wie sie mit der Welt interagieren, im Hören und Tasten, Lesen mit den Fingerspitzen, Schreiben auf der Punktschriftmaschine und er hört ihnen zu, wenn sie von einer Welt erzählen, die ohne Sichtbarkeit auskommt. Dazwischen entwirft er Bilder, die von der Welt, wie Sehende sie erfahren, abstrahieren. Sich mit den Mitteln des Kinos der Welterfahrung blinder Menschen anzunähern, ist ein Unterfangen, das der Regisseur selbst unmöglich nennt. Doch auch im Scheitern wird etwas sichtbar.



I AM A

Deutschland 2022

2:30 Min. / Deutsch, Englisch

Regie: Dagie Brundert

Ein Tag am Meer, nebliger Blick ins Offene, Füße in der Brandung, Bühnen und Möwen, zwei schemenhafte Gestalten in der Ferne. Und aus dem Off trällert ein fröhliches Lied: „Ich bin hier allein, weil es neblig ist und regnet. Aber das ist mir scheißegal, und die Wellen kommen zurück [...] I am a photographer, in motion and in still.“ Dagie Brundert arbeitet seit mehr als drei Jahrzehnten mit Super 8 Filmen, die oft Persönliches, Alltägliches aufgreifen und daraus eine ganz eigene Kinomythologie erschaffen. Ihr jüngster, in Algen, Vitamin C und Waschsoda entwickelter Film, wirft einen Blick zum Horizont, auf den Boden, wo der eigene Körper auf die Welt trifft. Und stellt ganz beiläufig weitschweifende Fragen. Was sieht man, wenn man auf sich selbst blickt?

4. AUFGABEN ZUR BEARBEITUNG VOR DEM KINOESUCH

4.1. Titel der Kompilation: SICH EIN BILD MACHEN

Beim Kasseler Dokumentarfilm- und Videofest werden die Kurzfilmprogramme zu bestimmten Themen zusammengestellt und Kompilationen genannt.

→ Jede Kompilation hat einen eigenen Titel. Welche Vorstellungen weckt der Titel dieser Kompilation bei dir? **Notiere deine ersten Gedanken und Erwartungen an die Filme und die Kompilation.**

.....

.....

.....

4.2. Was ist Film?

Jede*r hat eine eigene Vorstellung davon, was Film ist. Kann man Filme hören/ sehen/ fühlen? Müssen Filme immer Geschichten erzählen? Sind Youtube-Videos und Instagram-Stories auch Filme? Warum (nicht)? Was macht für dich einen Film aus?

→ **Notiere deine Gedanken.**

.....

.....

.....

4.3. Dokumentarfilm und Spielfilm

Im Film gibt es unterschiedliche Filmarten, meist Gattungen genannt. Zwei wichtige Gattungen sind der Dokumentarfilm und der Spielfilm. Recherchiere die Eigenschaften der Beiden. Was sind die Unterschiede? Gibt es auch Gemeinsamkeiten?



www.kinofenster.de



filmlexikon.uni-kiel.de

.....

.....

.....

4.4. Ein Filmprogramm kuratieren

Die Kompilation ist ein von Kurator*innen zusammengestelltes Programm aus mehreren Filmen. Kuratieren beschreibt den Auswahlprozess der Filme nach bestimmten Gemeinsamkeiten. Durch die Zusammenstellung der einzelnen Filme zu einer Kompilation können neue, über den einzelnen Film hinaus gehende, Zusammenhänge und Bedeutungen vermittelt werden.

→ **Stelle dir vor, du willst ein Filmprogramm kuratieren. Welche Faktoren solltest du bei der Auswahl der Filme beachten? Welche Herausforderungen gibt es?**

.....

.....

.....

→ **Was denkst du, welche besondere Verantwortung hat der/ die Kurator*in eines Filmprogramms? Diskutiert gemeinsam im Plenum.**

5. SICHTUNGSAUFGABEN FÜR DEN KINOESUCH

Teilt die Klasse in drei möglichst gleich große Gruppen auf. Jede Gruppe bearbeitet eine der folgenden Sichtungsaufgaben. Anschließend werden die Ergebnisse gemeinsam im Plenum diskutiert. Aufgabe 5.4. kann von allen Gruppen bearbeitet werden.

5.1. Sehen und hören

Achte während der Filmsichtung darauf: Was siehst du? Was hörst du? Wie passen Bild- und Tonebene zusammen? Achte auf die filmischen Gestaltungsmittel, wie Kameraperspektive, Einstellungsgrößen, On-Ton/Off-Ton, Dialog, Musik.

Film	Gestaltungsmittel Bildebene	Gestaltungsmittel Tonebene	Verhältnis Bild- und Tonebene
THEY DISAPPEAR, I DISAPPEAR			
L'ESCALE			
SARA PERDE			
OF DREAMS IN THE DREAM OF ANOTHER MIRROR			
I AM A			

5.2. Filmgattung

Achte während der Filmsichtungen darauf, ob es sich um einen Dokumentarfilm oder einen Spielfilm handelt. Welche Gestaltungsmittel weisen auf eine der beiden Gattungen hin? Gibt es Filme, bei denen du dir unsicher bist, bei denen die Grenzen unklar sind oder verschwimmen? Woran machst du das fest?

Film	Gestaltungsmittel Spielfilm	Gestaltungsmittel Dokumentarfilm
THEY DISAPPEAR, I DISAPPEAR		
L'ESCALE		
SARA PERDE		
OF DREAMS IN THE DREAM OF ANOTHER MIRROR		
I AM A		

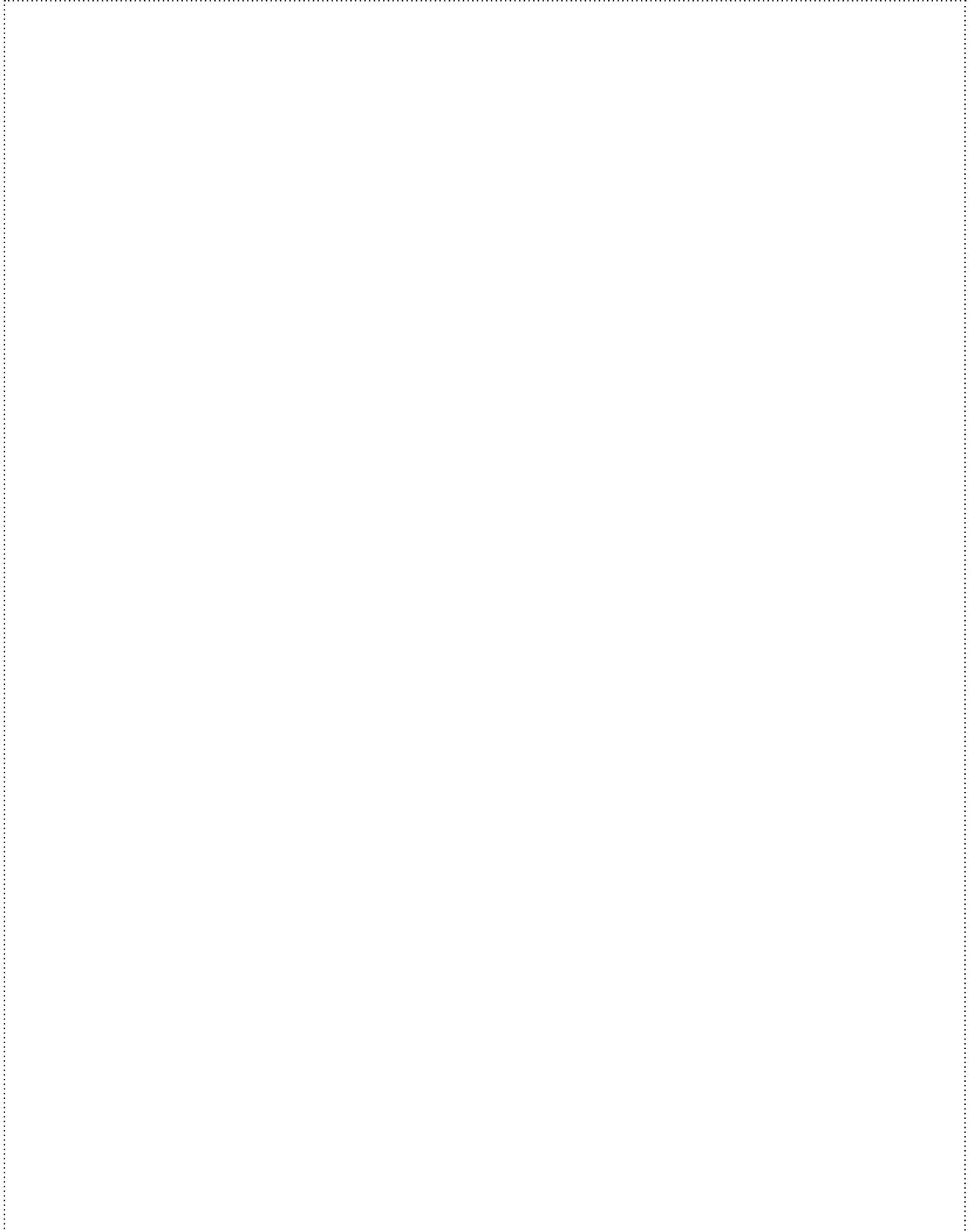
5.3. Die Rolle der Filmemacher*innen

Achte während der Filmsichtung darauf: Was ist die Rolle der Filmemacher*innen? Aus welcher Perspektive wird der Film erzählt? Durch welche filmischen Gestaltungsmittel adressieren die Filmemacher*innen das Publikum?

Film	Rolle der Filmemacher*innen	Perspektive	Filmische Gestaltungsmittel
THEY DISAPPEAR, I DISAPPEAR			
L'ESCALE			
SARA PERDE			
OF DREAMS IN THE DREAM OF ANOTHER MIRROR			
I AM A			

5.4. Fragen an die Filme

→ Filme regen zum Nachdenken an, werfen Fragen auf, können im ersten Moment sogar irritieren. Notiere alle Fragen, die dir während der Filmsichtungen in den Kopf kommen in einer Mindmap.



6. AUFGABEN ZUR BEARBEITUNG NACH DEM KINOESUCH

6.1. Bildgestaltung

Im Film ist nicht nur wichtig was gezeigt wird, sondern auch wie etwas gezeigt wird. Es gibt zahlreiche Mittel der filmischen Bildgestaltung. Dazu zählen das Bildformat, die Farb- und Lichtgestaltung, die Einstellungsgröße, die Kameraperspektive und die Bildkomposition.

→ Recherchiere zunächst, was unter den genannten filmischen Gestaltungsmitteln zu verstehen ist.

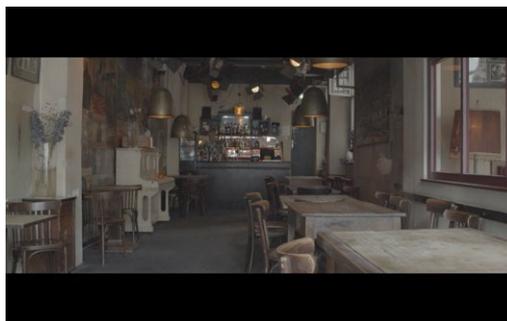


www.kinofenster.de



filmlexikon.uni-kiel.de

→ Schau dir anschließend die folgenden Szenenbilder aus dem Film **THEY DISAPPEAR, I DISAPPEAR** genau an. Beschreibe und vergleiche sie anhand der genannten filmischen Gestaltungsmittel.



→ Welche Besonderheiten und Veränderungen in der Bildgestaltung fallen dir auf?

.....

.....

.....

.....

→ Wie passen Inhalt und Bildgestaltung zusammen? Wie verändert sich die Rolle der Filmemacherin im Bild? Wie wird der Filmtitel THEY DISAPPEAR, I DISAPPEAR filmisch umgesetzt?

.....

.....

.....

.....

6.2. Bild & Ton

Im Film sind wir es gewohnt, dass Bild- und Tonebene zusammenpassen. Wir erwarten, dass was erzählt wird, auch in den Bildern gezeigt wird.

→ Wie unterscheidet sich L'ESCALE von anderen Filmen, die du kennst? Welche Bilder in deinem Kopf erzeugen das Zusammenspiel der Bild- und Tonebene?

.....

.....

.....

.....

→ Diskutiert gemeinsam, warum sich die Filmemacher für diese filmische Gestaltung entschieden haben könnten.

6.4. Zitate aus dem Film

→ Besprecht gemeinsam eines oder mehrere der Zitate aus dem Film. Bezieht die Zitate auch auf das Medium Film.

„What is the use of a book without images or dialogue?“

"Was nützt ein Buch ohne Bilder und Dialoge?"

"It is important for the sighted to have a mirror to always know what they look like. A somewhat idealistic image grows in the mind. We the blind need it less because we create our image in a different way. With sounds, with moments we lived rather than our appearance."

"Für sehende Menschen ist es wichtig, einen Spiegel zu haben, um immer zu wissen, wie sie aussehen. Dabei entsteht ein ideales Bild in ihrem Kopf. Wir Blinden brauchen ihn weniger, weil wir unser Spiegelbild auf andere Weise erschaffen. Mit Klängen und mit Momenten, die wir erlebt haben, nicht mit unserem Aussehen."

"Your world is alive, but maybe without mirrors and images, none of it would exist."

"Deine Welt ist lebendig, aber vielleicht würde sie ohne Spiegel und Bilder gar nicht existieren."

Notizen

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

7. KOMPILATIONSSPEZIFISCHE AUFGABEN

7.1. Verbindungslinien der Filme

Kommen wir noch einmal zurück zum Titel der Kompilation: SICH EIN BILD MACHEN

→ Diskutiert, warum die Kompilation diesen Namen trägt. Findet ihr den Titel passend oder hättet ihr einen anderen gewählt? Wenn ja, welchen?

Die Kompilation setzt verschiedene Filme in Verbindung zueinander, schafft Zusammenhänge.

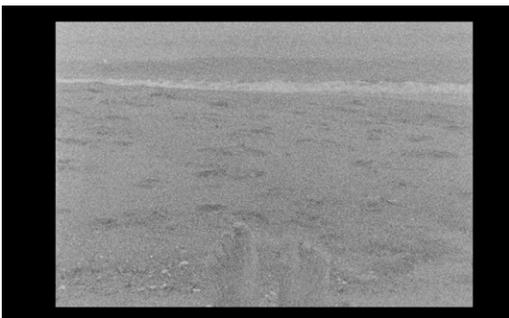
→ **Fertige eine Mindmap an**, indem du die Titel der Filme notierst. Verbinde sie mit Linien und beschrifte sie. Welche Gemeinsamkeiten und Unterschiede haben die Filme? Achte dabei sowohl auf inhaltliche Zusammenhänge, als auch auf Gemeinsamkeiten bei den filmischen Gestaltungsmitteln, wie Ton, Kamera, Farben, Rolle des/ der Filmemacher*in.



7.2. Auslassungen – Was nicht zu sehen/ hören ist

Oft geht es im Film nicht nur darum, was man sieht und/ oder hört, sondern auch was man nicht sieht und/ oder hört, was ausgelassen wird. Ausgelassenes kann Spannung erzeugen, Zeit zusammenraffen, zum Nachdenken anregen und vieles mehr.

→ **Erinnere dich zurück an die folgenden Szenenbilder aus den Filmen der Kompilation. Welche bestimmten Elemente wurden ausgelassen und warum? Welche Wirkung erzeugt das Auslassen bestimmter Elemente bei dir? Versuche filmische Mittel (Ton, Bildkomposition, Farben etc.) mit dem Inhalt und den Themen der Filme zusammenzubringen.**



.....

.....

.....

.....

.....

.....

7.3. Filme zwischen Dokumentation und Fiktion

Nimm dir noch einmal deine Notizen zu den Eigenschaften von Dokumentarfilmen und Spielfilmen zur Hand. Lassen sich die Filme der Kompilation klar dem einen oder dem anderen zuordnen?

→ **Ordne die Filme auf dem Spektrum an:**

Dokumentarfilm ←—————→ Spielfilm

Berücksichtige dabei die folgenden Fragen:

- **Zeigen Dokumentarfilme immer die Wirklichkeit?**
- **Sind Dokumentarfilme objektiv?**
- **Sind Dokumentarfilme inszeniert?**

Lese dir die Definition des Begriffs „Essayfilm“ :



<https://filmlexikon.uni-kiel.de/doku.php/e:essayfilm-702>

→ **Diskutiert gemeinsam, ob es sich bei den Filmen der Kompilation um Essayfilme handelt.**

7.4. Was ist Film? Revisited

Nimm dir noch einmal deine Notizen zu der Frage „Was ist Film?“ zur Hand. Nachdem du nun die Kurzfilme der Kompilation „Sich ein Bild machen“ gesehen hast, würdest du die Frage noch genauso beantworten? Warum (nicht)? Was hat sich geändert?

.....

.....

.....

→ **Diskutiert, inwiefern die Filme aus der Kompilation selbst die Frage „Was ist Film?“ besprechen.**

7.5. Kuratiert die Kompilation weiter

→ **Überlege dir, welche anderen Filme du kennst, die die Kompilation SICH EIN BILD MACHEN sinnvoll ergänzen würden. Tragt in der Klasse eure Vorschläge vor und diskutiert eure Auswahl. Gerne könnt ihr eure Selektion dem jungen dokfest zukommen lassen.**